

Havrix Schutzimpfung gegen Hepatitis A

Die Hepatitis A ist eine akute Leberentzündung, die durch Infektion mit dem Hepatitis-A-Virus (HAV) hervorgerufen wird. Dieser Krankheitserreger wird mit dem Stuhl eines infizierten Menschen ausgeschieden und kann sowohl durch Schmierinfektion auf andere Menschen übertragen werden als auch über verunreinigtes Trinkwasser oder über verunreinigte Nahrungsmittel.

Erfolgt die Ansteckung mit HAV im Kleinkindesalter, so verläuft sie häufig unerkannt oder mit wenig ausgeprägten Krankheitszeichen. Je älter die Infizierten sind, um so deutlicher ausgeprägt sind im Allgemeinen die Krankheitssymptome (Fieber, Übelkeit, Erbrechen, Leibschmerzen, grippeähnliche Beschwerden, Gelbverfärbung von Haut und Augenbindehäuten [Gelbsucht]). Die Hepatitis A führt - im Gegensatz zur Hepatitis B - nicht zu einer chronischen Leberentzündung. Es können beim Erwachsenen allerdings länger dauernde Verläufe von bis zu einigen Monaten auftreten. Nur selten nimmt eine Hepatitis A einen lebensgefährlichen Verlauf.

Die Erkrankungshäufigkeit an Hepatitis A ist in den letzten Jahrzehnten in Österreich und anderen hoch entwickelten Ländern rückläufig. In diesen Ländern besitzen nur ältere Menschen aufgrund einer in der Kindheit durchgemachten Infektion mit Hepatitis-A-Virus einen natürlichen Schutz.

In der Mehrzahl der süd- und osteuropäischen Länder sowie in allen tropischen und subtropischen Ländern ist die Hepatitis A auch gegenwärtig weit verbreitet. Deshalb ist es sinnvoll, sich vor Reisen in diese Länder durch eine Hepatitis-A-Impfung vor der Erkrankung zu schützen.

Aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit oder Lebensweise (z. B. homosexuell aktive Männer) sollten gefährdete Personengruppen in Österreich vor dieser Erkrankung durch die Impfung geschützt werden.

Eine spezifische Behandlung der Hepatitis A ist nicht verfügbar. Der einzige Schutz vor einer Hepatitis A besteht in einer rechtzeitig durchgeführten Schutzimpfung.

Impfstoff:

Der Hepatitis-A-Impfstoff enthält abgetötete Hepatitis-A-Viren, die beim Impfling eine Immunität hervorrufen. Es sind Impfstoffe für Kinder und für Erwachsene verfügbar. Hepatitis-A-Impfstoffe werden 2 Mal im Abstand von 6 bis 18 Monaten gegeben. Auffrischungsimpfungen erfolgen alle 10 Jahre. Der Impfstoff wird gespritzt (durch intramuskuläre Injektion verabreicht). Die Impfung gegen Hepatitis A kann gleichzeitig mit anderen Impfungen vorgenommen werden.

Wer soll geimpft werden?

1. Reisende in Länder, in denen die Hepatitis A gehäuft auftritt, vor allem wenn ein enger Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung zu erwarten ist und die hygienischen Voraussetzungen bezüglich Lebensmittel- und Wasserversorgung unzureichend sind. Ihr Arzt wird Ihnen sagen, in welchen Ländern die Hepatitis A gehäuft auftritt.
2. Personen, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit besonders infektionsgefährdet sind bzw. die Krankheit auf viele andere übertragen können, z. B. Personal im Gesundheitsdienst (inkl. Labor, technischer Reinigung und Rettungsdienst, Auszubildende und Studenten, Personal und Patienten in psychiatrischen oder Fürsorgeeinrichtungen, Behindertenwerkstätten, Personal in Asylbewerberheimen sowie andere Personen mit Infektionsrisiko durch Kontakt zu Abwässern wie Kanalisations- und Klärwerksarbeiter; bei Tätigkeit (inkl. Küche und Reinigung) in Kindertagesstätten, Kinderheimen u.a. Personen, die in psychiatrischen oder anderen Fürsorgeeinrichtungen leben.
3. Personen, die nicht gegen Hepatitis A immun sind und an einer chronischen Leberkrankheit/Krankheit mit Leberbeteiligung leiden oder Patienten mit häufiger Übertragung von Blut Blutbestandteilen (z. B. Bluter).
4. Kontaktpersonen zu Hepatitis-A-Erkrankten.

Wer soll nicht geimpft werden?

Wer an einer akuten, behandlungsbedürftigen Krankheit mit Fieber leidet, sollte nicht geimpft werden; die Impfung kann nachgeholt werden, sobald die Krankheitssymptome abgeklungen sind. Für Schwangere ist die Impfung nach individueller Risiko-Nutzen-Abwägung möglich.

Verhalten nach der Impfung

Der Geimpfte bedarf keiner besonderen Schonung, ungewohnte körperliche Belastungen sollten aber innerhalb von 3 Tagen nach der Impfung vermieden werden. Bei Personen, die zu Kreislaufreaktionen neigen oder bei denen Sofortallergien bekannt sind, sollte der Arzt vor der Impfung darüber informiert werden.

Mögliche Lokal- und Allgemeinreaktionen nach der Impfung

Nach der Impfung kann es neben der angestrebten Immunität und damit dem Schutz vor der Erkrankung bei etwa 4 Prozent der Geimpften an der Impfstelle zu Rötung oder schmerzhafter Schwellung kommen. Dies ist Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Körpers mit dem Impfstoff und tritt meist innerhalb von 1 bis 3

Tagen, selten länger anhaltend, auf. Allgemeinsymptome wie eine leichte bis mäßige Temperaturerhöhung, Frösteln, Kopf- und Gliederschmerzen, Müdigkeit sowie Leibschmerzen und Magen-Darm-Beschwerden zeigen 1 bis 10 Prozent der Geimpften. Erhöhte Werte der Leberenzyme werden sehr selten nach der Impfung beobachtet. In der Regel sind die genannten Reaktionen vorübergehend und klingen rasch und folgenlos wieder ab.

Sind Impfkomplicationen möglich?

Impfkomplicationen sind sehr seltene, über das normale Maß einer Impfreaktion hinausgehende Folgen der Impfung, die den Gesundheitszustand des Impflings deutlich belasten. Selten kann es nach der Hepatitis-A Impfung durch eine Überempfindlichkeit gegen den Impfstoff zu allergischen Hautreaktionen (wie Nesselsucht, Juckreiz) kommen, die nach kurzer Zeit wieder abklingen. Sehr selten ist ein so genanntes Erythema multiforme zu beobachten: akut oder schubweise, meist symmetrisch auftretende Pappeln an der Haut, gelegentlich mit Schleimhautbeteiligung, auch verbunden mit Fieber und Allgemeinerscheinungen.

Beratung zu möglichen Nebenwirkungen durch den Impfarzt

Wenn sie mehr Informationen benötigen dann lassen sie sich durch die Assistentin einen Termin geben. Sie werden dann ausführlich beraten. Die Impfung wird dann erst nach diesem Gespräch wenn sie es wünschen durchgeführt.

Wenn nach einer Impfung Symptome auftreten, welche die oben genannten Lokal- und Allgemeinreaktionen überschreiten, steht Ich Ihnen selbstverständlich ebenfalls zur Beratung zur Verfügung.

Vor der Durchführung der Impfung wird zusätzlich um folgende Angaben gebeten:

	Ja	Nein
Ist der Impfling gegenwärtig gesund?		
Hat der Impfling eine Erkrankung des Nervensystems durchgemacht oder besteht ein Krampfleiden?		
Ist bei dem Impfling eine Allergie bekannt? wenn ja, welche?		
Traten bei dem Impfling nach einer früheren Impfung allergische Erscheinungen, hohes Fieber oder andere ungewöhnliche Reaktionen auf?		

Ich habe die Ausführungen verstanden und habe keine weiteren Fragen.

Ich bin mit der Impfung einverstanden.

Name des Impflings mit Versicherungsnummer

Unterschrift des Impflings oder des gesetzlichen Vertreters

.....